



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Sabine Gross, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Ruth Müller, Holger Griefhammer, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Doris Rauscher, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und **Fraktion (SPD)**

**Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Mehr Züge für einen attraktiveren SPNV
(Kap. 09 07 Tit. 683 51)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 09 07 (Schienenpersonennahverkehr) wird in der TG 51 – 53 (Leistungsbestellungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV)) im Tit. 683 51 (Ausgleichsleistungen an Eisenbahnverkehrsunternehmen (Bestellentgelte) für gemeinwirtschaftliche SPNV-Leistungen) für das Jahr 2024 die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 9.048.426,0 Tsd. Euro um 50.000,0 Tsd. Euro auf 9.098.426,0 Tsd. Euro erhöht.

In Kap. 09 07 (Schienenpersonennahverkehr) wird in der TG 51 – 53 (Leistungsbestellungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV)) im Tit. 683 51 (Ausgleichsleistungen an Eisenbahnverkehrsunternehmen (Bestellentgelte) für gemeinwirtschaftliche SPNV-Leistungen) für das Jahr 2025 die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 393.325,0 Tsd. Euro um 100.000,0 Tsd. Euro auf 493.325,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Damit der SPNV in Bayern weiterhin modernisiert und ausgebaut werden kann, soll die finanzielle Ausstattung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) für die Bestellung von Verkehren verbessert werden. Die Mittel sollen einerseits die auch in der Schienennahverkehrsbranche stark gestiegenen Energie- und Personalkosten decken, andererseits soll damit das Angebot im SPNV ausgeweitet und verbessert werden. Dazu zählen insbesondere die Schließung von Taktlücken durch die Bestellung weiterer Züge und die Erhöhung der Kapazitäten für die Mitnahme von Fahrrädern in Zügen des SPNV, die bereits heute nicht ausreichend sind. Eine zukünftig höhere Nachfrage nach der Mitnahme von Fahrrädern im SPNV ist aufgrund der begrüßenswerten Einführung und angekündigten Weiterentwicklung des bayerischen 1-Euro-Radtickets für den SPNV zu erwarten.

Die Erhöhung der Finanzmittel durch den Freistaat ist erforderlich im Sinne der dringend benötigten Verkehrswende, weg vom motorisierten Individualverkehr und hin zum umwelt- und klimafreundlicheren Nahverkehr, die sich mittel- und langfristig auch für Bayern bezahlt macht.